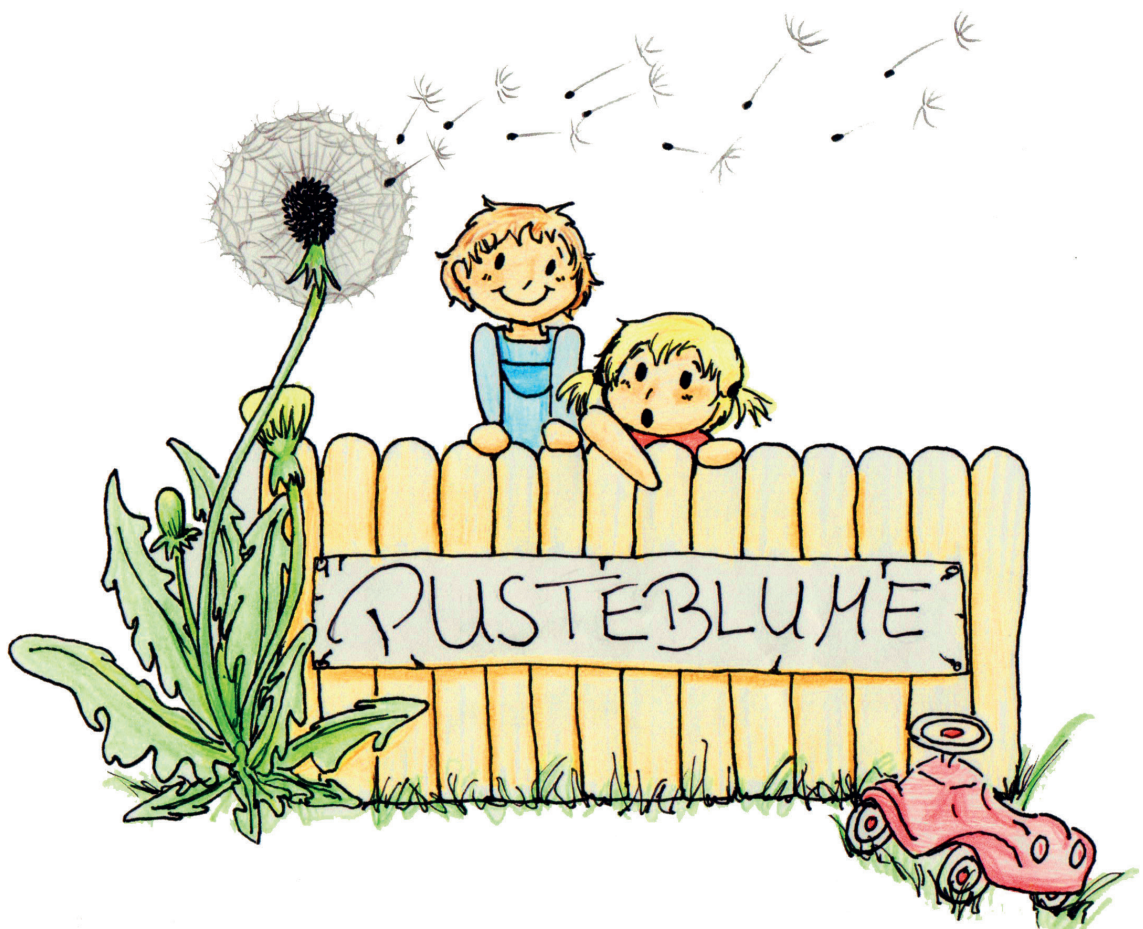


Großtagespflegestelle

Pustebblume

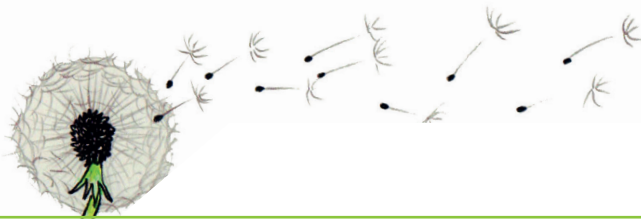


Großtagespflegestelle Pustebblume
Hohenzollernstraße 27
46395 Bocholt
Tel: 02871/2 35 60 00
<http://www.jusa-bocholt.de>



INHALT

1. Wie sehen die Rahmenbedingungen aus?	Seite 3
2. Lage und Räumlichkeiten	Seite 4
3. Der Tagesablauf	Seite 8
3.1 Die Mahlzeiten	Seite 8
3.2 Freispiel – und Ausflugszeiten	Seite 9
3.3 Ruhezeiten	Seite 9
4. Unser pädagogisches Konzept	Seite 10
4.1 Die Eingewöhnungszeit	Seite 10
4.2 Eine sichere Basis als Ausgangspunkt	Seite 10
4.3 Eine Bildungsdokumentation für jedes Kind	Seite 11
4.4 Spielerisch entdecken wir die Welt!	Seite 11
4.5 Wir erleben Bocholt	Seite 11
4.6 Experten im Alltag	Seite 12
4.7 Alle Sinne spielen mit	Seite 12
4.8 Sprachförderung im Alltag	Seite 12
5. Was geschieht bei einem Krankheitsfall?	Seite 13
6. Wie sind die Schließungszeiten geregelt?	Seite 13
7. Lage der Einrichtung	Seite 14
8. Was wollen wir den Kindern mit auf ihren Lebensweg geben?	Seite 15

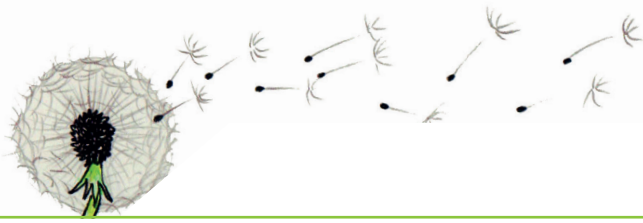


1. WIE SEHEN DIE RAHMENBEDINGUNGEN AUS?

Herzlich willkommen in unserer Großtagespflegestelle „Pusteblume“. Hier finden Sie für Ihre Kinder kleine überschaubare Gruppen und eine familienähnliche Atmosphäre. Bis zu 9 Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten werden bei uns individuell und familienergänzend von uns betreut und gefördert.

Anders als in Kindertagesstätten wird den Kindern und deren Familien eine feste Bezugsperson vertraglich und persönlich zugeordnet. Das bedeutet, Sie haben eine feste Ansprechpartnerin mit der Sie eng zusammenarbeiten und im ständigen Austausch über Ihr Kind stehen. Somit erhält auch Ihr Kind eine feste Bezugsperson, die Halt und Sicherheit bietet, um sich in der Welt entwickeln zu können.





2. LAGE UND RÄUMLICHKEITEN

Die Großtagespflegestelle „Pusteblyume“ befindet sich in einem kleinen Haus in zentraler und stadtnaher Lage.

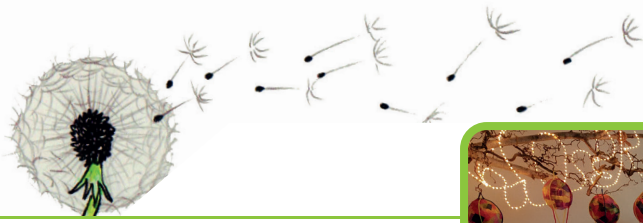
Wir haben viele Spielplätze und Parks in der Nähe, die wir für Ausflüge gut nutzen können.

Unser kleines freistehendes Haus steht in einer verkehrsberuhigten Zone neben einer Grundschule. Das Grundstück ist komplett eingezäunt. Unser Haus erstreckt sich über zwei Etagen:



Im Eingangsbereich befindet sich eine Garderobe mit Tiersymbolen. Jedes Kind hat sein eigenes Zeichen.





INNENBEREICH:

In unserem hellen Esszimmer nehmen wir an einem großen Tisch zusammen unsere Mahlzeiten ein. Nebenan, durch eine Schiebetür getrennt, befindet sich ...



... unser Gruppenraum. Dieser lädt zum ausgiebigen Spielen ein.





In unserer Küche werden täglich von unserer Hauswirtschafterin frische Speisen zubereitet.



Ein Schlafraum mit kleinen Bettchen für den Mittagsschlaf befindet sich im Obergeschoss.



Das Bad ist ausgestattet mit einer Wickelkommode, einer Dusche, einem Waschbecken, einer kindgerechten und einer normalen Toilette.





AUSSENBEREICH

Vom Gruppenraum gelangt man in den kindgerechten und von außen nicht einsehbaren Garten. Hier können die Kinder in einer geschützten Umgebung spielen. Eine Matschküche, wie auch ein Spielhaus, regen die Kinder zu ihren ersten Rollenspielen an.



Eine Rutsche und diverse Spielfahrzeuge stehen den Kindern im Freispiel zur Verfügung. Hier können die Kinder nach Lust und Laune toben und ihren Bewegungsdrang ausleben.



3. DER TAGESABLAUF

Die Kinder sind ab 7:30 Uhr in der Pustebblume herzlich willkommen. Sie widmen sich bis 8:30 Uhr dem Freispiel. Nach unserer morgendlichen Begrüßungsrunde nehmen wir gemeinsam das Frühstück am großen Esstisch ein.

3.1 DIE MAHLZEITEN

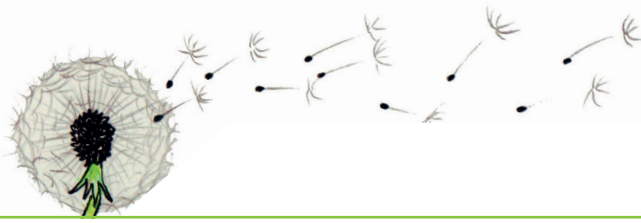
Frühstück: Wir bieten ein vollwertiges Frühstück für die Kinder an. ab 8:30 Uhr Unser Frühstück besteht aus Obst, Gemüse, Käse und Wurst sowie verschiedenen Sorten von Broten.

Mittagessen: Das Mittagessen wird bei uns täglich gesund und ab 11:30 Uhr kindgerecht zubereitet. Die Kinder können sehen, wie frisch gekocht wird und auch bei der Zubereitung der Mahlzeiten „helfen“.

Nachmittagsnack: Nach dem Mittagsschlaf gibt es noch einen kleinen Snack. ab 14:30 Uhr Dieser besteht aus Obst, Gemüse oder Brot.

Bei den Kindern, die noch keine festen Mahlzeiten zu sich nehmen können, oder spezielle Essgewohnheiten haben (z.B. aufgrund von Allergien oder Religion), sprechen wir das Essen individuell mit den Eltern ab.

Die Kosten für die Verpflegung (Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsnack) sowie Bastelmaterialien, Ausflüge, Geschenke etc. sammeln wir monatlich ein. Wir bitten Sie pro Kind einen Dauerauftrag für das Essensgeld einzurichten.



3.2 FREISPIEL – UND AUSFLUGSZEITEN

In der Zeit zwischen Frühstück und Mittagessen, bzw. zwischen Ruhe- und Abholzeit bieten wir individuelle Angebote und Ausflüge in die Bocholter Umgebung an. Einmal wöchentlich gehen wir mit den Kindern zum Kinderturnen in die große Turnhalle. Außerdem werden mehrmals jährlich besondere Ausflüge geplant.

3.3 RUHEZEITEN

Nach dem Mittagessen beginnt die Schlafenszeit. Die Kinder werden nach einem festen Ritual zu Bett gebracht. Bitte denken Sie an das Übergangsobjekt (Kuscheltier, -decke oder ähnliches) Ihres Kindes.

Ab 14:00 Uhr beginnen wir die Kinder zu wecken, so dass diese ab 14:30 Uhr abgeholt werden können.



4 • UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4.1 DIE EINGEWÖHNUNGSZEIT

Wir gestalten unsere Eingewöhnungszeit nach dem so genannten „Berliner Modell“. In dieser Zeit nimmt die Tagespflegeperson ersten Kontakt zu dem Kind auf. Es ist wichtig, dass das Kind eine gute Bindung zu einer Bezugsperson aufbaut, bevor es sich von Ihnen trennen kann. In den ersten Tagen kommt Ihr Kind mit Ihnen für je eine Stunde in die Einrichtung. Ihre Anwesenheit in der Eingewöhnungszeit zeigt Ihrem Kind, dass es auch in dieser neuen Situation nicht alleine gelassen wird. So kann es Vertrauen zum Erzieher fassen, das Vertrauen in Sie als Eltern behalten und es entstehen keine Ängste.

Wenn Ihr Kind eine gewisse Sicherheit zeigt, werden Sie sich von Ihrem Kind verabschieden und nach Absprache den Raum für ca. eine halbe Stunde verlassen. Wenn diese erste Trennung positiv verlaufen ist und Ihr Kind uns vertraut, wird der Zeitraum langsam verlängert, bis die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist.

4.2 EINE SICHERE BASIS ALS AUSGANGSPUNKT

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, in einer sicheren, häuslichen Atmosphäre sich selbst und andere kennenzulernen und an immer neuen Herausforderungen zu wachsen.



4.3 EINE BILDUNGSDOKUMENTATION FÜR JEDES KIND

Uns ist es wichtig, individuell auf jedes Kind einzugehen. Hierzu beobachten wir jedes Kind, um seine Stärken und Interessen zu erkennen, um daran in unserer täglichen Arbeit anzuknüpfen.

Unsere Beobachtungen halten wir in Form von Lerngeschichten fest. Jedes Kind bekommt eine eigene Mappe, in welcher kleine und große Lernerfolge festgehalten werden.

4.4 SPIELERISCH ENTDECKEN WIR DIE WELT!

Kinder lernen durch Spielen. Daher ist es uns wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt seine Umwelt auf spielerische Weise zu entdecken. Das heißt für uns, immer neue Reize und Freiräume zu schaffen, welche das Kind ansprechen und ihm Möglichkeiten für neue Erfahrungen bieten.

4.5 WIR ERLEBEN BOCHOLT

Die Kinder sollen nicht nur lernen sich in unserer Einrichtung zurecht zu finden, sondern auch andere Umgebungen erkunden können. So werden wir mit ihnen Ausflüge in die Umgebung starten. Hierzu gehören Stadtbesuche, der Besuch von Spielplätzen und Parks, Stadtwald- und Aaseeausflüge sowie kleine Einkäufe z.B. beim Bäcker.



4.6 EXPERTEN IM ALLTAG

„Hilf mir es selbst zu tun“ ist das Motto von Maria Montessori. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, Dinge des täglichen Lebens (Teig kneten, Tisch decken, o.ä.) selber zu tun. Wir wollen ihnen dies nicht abnehmen, sondern sinnvolle Hilfestellung leisten.

4.7 ALLE SINNE SPIELEN MIT

„Sensorische Integration“ (Ayres) heißt so viel, wie alle Sinne vereinen oder alle Sinne nutzen. Kinder lernen über sensorische Reize und Bewegung. Wir wollen vielfältige Angebote zu allen sensorischen Bereichen (Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten, Hören und Gleichgewicht) bieten.

4.8 SPRACHFÖRDERUNG IM ALLTAG

Wir begleiten unser alltägliches Tun mit Worten, so dass sich die Kinder ein Alltagswortschatz aneignen können. Außerdem werden meist passend zur Jahreszeit Bücher, Fingerspiele, Reime und Lieder in den Tagesablauf integriert.





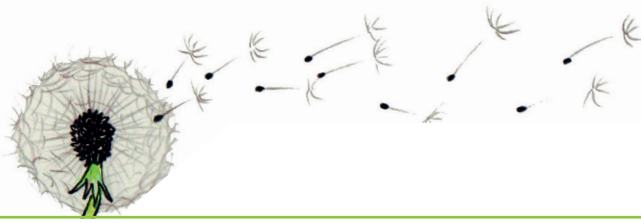
5. WAS GESCHIEHT BEI EINEM KRANKHEITSFALL?

Wenn ein Kind in der Großtagespflegestelle Krankheitssymptome wie Fieber, Bauchschmerzen etc. zeigt, so werden die Eltern oder eine andere Bezugsperson telefonisch informiert. Es ist wichtig, dass das Kind umgehend abgeholt wird. Dafür brauchen wir immer eine oder mehrere aktuelle Nummern, privat wie beruflich. Ein krankes Kind gehört in die Obhut seiner Eltern und ist nur dort bei Krankheit gut aufgehoben.

Wenn Ihr Kind 48 Stunden symptom- und fieberfrei gewesen ist, nur dann kann es wieder in die Pustelblume kommen.

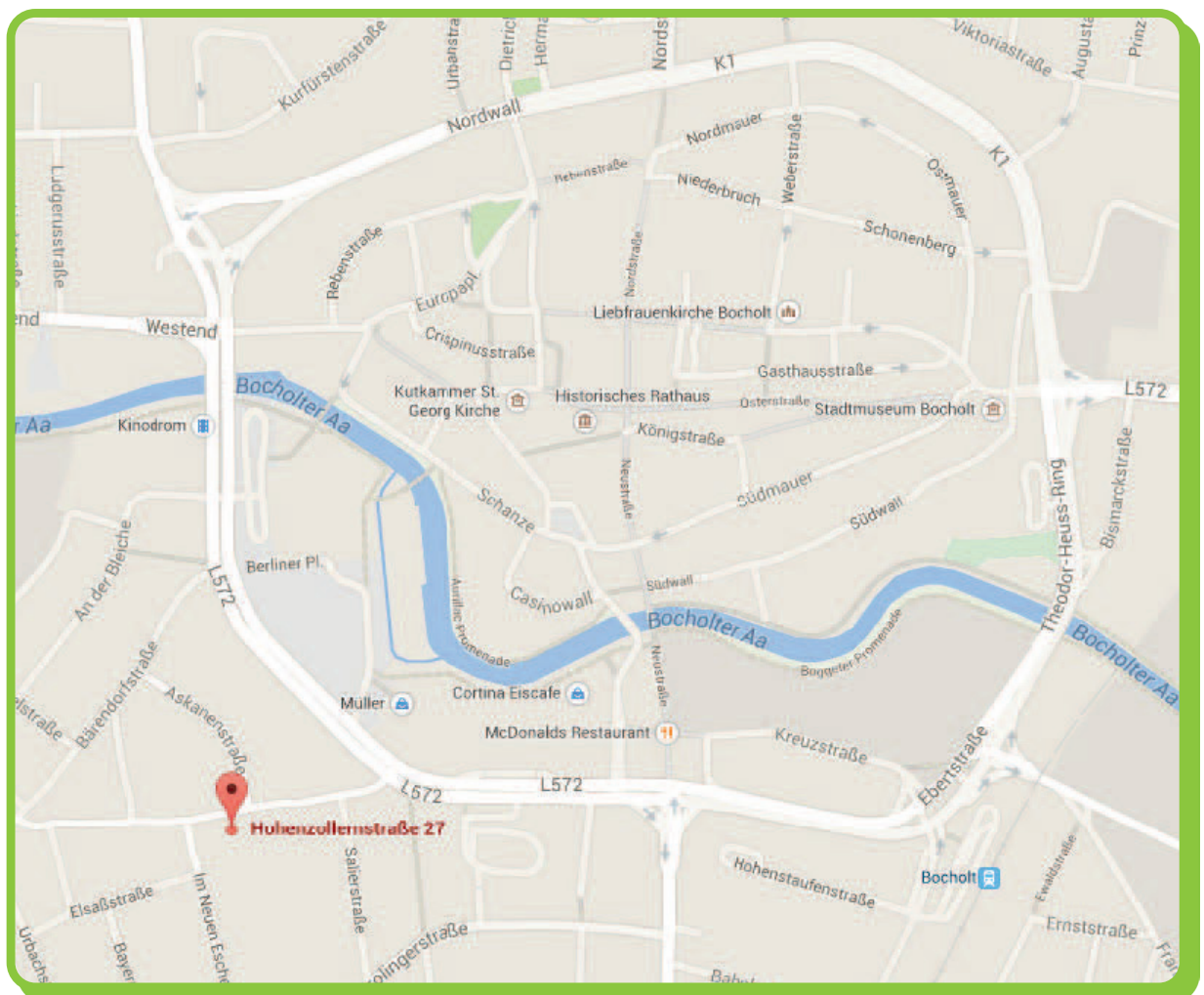
6. WIE SIND DIE SCHLIESSUNGSZEITEN GEREGELT?

Die Schließungstage – ca. 30 Tage im Jahr – sind an die Schulferien und an Brückentage angelehnt. Die Daten werden frühzeitig ausgehändigt.

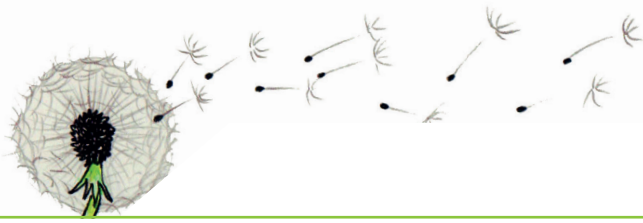


7. LAGE DER EINRICHTUNG

Wir sind in der „alten Hausmeisterwohnung“ der Josef-Schule an der Hohenzollernstr. 27 in Bocholt untergebracht. Von hier aus sind die Arkaden in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. An der dort angrenzenden Aa können wir Enten beobachten. Auch ist man in 30 Min. am Aasee oder im Stadtwald. Der Busbahnhof ist in 10 Gehminuten zu erreichen. So können wir den Kindern das Leben in und um Bocholt zeigen.



Quelle: Google Maps



8. WAS WOLLEN WIR DEN KINDERN MIT AUF IHREN LEBENSWEG GEBEN?

NIMM EIN KIND AN DIE HAND UND
LASS DICH VON IHM FÜHREN.

BETRACHTE DIE STEINE, DIE ES AUFHEBT UND HÖRE ZU,
WAS ES DIR ERZÄHLT.

ZUR BELOHNUNG ZEIGT ES DIR EINE WELT,
DIE DU LÄNGST VERGESSEN HAST.



Quelle Bilder Seite 12 und 15: www.pixabay.de